

Neumark, Georg: 1. (1652)

- 1 Sey gegrüsset schöne Göttinn/ Tugenl fatkel dieser
2 Stadt
3 Von Dem/ welcher deine~Nahmen allzeit hochgeehret hat/
4 Vernim was Er dir itzo bringt/
5 Was Er von deinen Gaben singt.
- 6 Kallibelle keusche Seele vierde Charis dieser Zeit/
7 Zehnde Göttinn unsrer Künste deine hohe Treflichkeit
8 Und deine Himmelswerthe Pracht/
9 Dieh Schöneste zur Göttinn macht.
- 10 Deiner hellen Augenstrahlen flinkern gleich dem Sternen-
11 Licht'/
12 Ich wil glauben daß dem Föbus solcher schöne Glantz ge-
13 bricht/
14 Der Lieboldinnen Majestät/
15 In deinen Liebesaugen steht.
- 16 Deiner Wangen Liebesfelder scheinen lauter Milch und
17 Blut/
18 Deiner Lippe~zukkerhonig ziehet nach sich Hertz und Muht/
19 Kein weisser Schnee/ kein Heiffenbein/
20 Kan deinen Händchen gleicher sein.
- 21 Wenn du deine Seiten rührest wird ein mattes Hertz er-
22 quikkt/
23 Höret man denn deine Stimme stehet man als wie entzükkt!
24 Kalliope wird selbst bethört/
25 Wann sie dich/ Schönste/ spielen hört.
- 26 Jhr Athenschen Junggesellen stellt nur an ein Freunden-
27 spiet/
28 Lasset Agaristen bleiben hier ist eures Spieles ziehl.

29 Denn Kallibellen Zierlichkeit/
30 Geht über Agaristen weit.

31 Hettestu nur Kallibellen in Beotien ersehn/
32 Grosser Juppiter du hettest dein' Eginen lassen stehn/
33 Eginen/ derer süsse Gunst/
34 Dich hat versetzt in Feuersbrunst.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2368>)